

Der eingesaute Retro-Slip - von siffslip - aus Forum - Original 10.2010  
Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - 07/2022

„Der Slip-tausch“ - Begonnen hatte es mit einer kurzen E-Mail, die ich in meinen Posteingang fand. „Du geile Sau. Dir möchte ich mal die Scheiße aus deinem Slip lutschen.“ - Wow, was für eine Ansage. Hoffentlich kein Wichser, der einfach nur so eine Mail absetzt, ohne das tun zu wollen, was er geschrieben hat. – Die Mail bekam ich über das Spezielle Forum, also konnte es auch kein Fake sein. - Na ja, als erstes möchte ich mir sein Profil anschauen. Nicht schlecht; es sind einige Bilder im Profil, auf denen er einen weißen Retroslip trägt. Einmal von vorne: man sieht, wie er reinpisst und die gelbe Brühe aus dem Slip rausläuft. Dann gibt es ein paar Bilder wie er in den Slip reinscheißt. An seinem Arsch hatte sich eine fette Beule gebildet und der Stoff hat sich eindeutig braun gefärbt. Auf einem weiteren Bild sitzt er mit gespreizten Beinen in Richtung Kamera. An seinen Oberschenkeln quetscht sich der Kackbrei aus dem Slip raus. Die Bilder sind geil. Also antworte ich ihm. Die Mail geht raus und ich warte mehrere Tage. Nichts. Na ja, hat der Typ sein Maul eben wieder zu weit aufgerissen - das kennt man ja.

Am fünften Tag ist eine Antwort da. "Hi, war die letzten Tage unterwegs. Meine Ansage gilt noch. Aber ich habe eine andere Idee. Wie wär's, wenn jeder von uns in seinen Slip kackt und wir dann die vollen Dinger tauschen. Der Rest ergibt sich dann." Statt die mit der Post zu versenden, machen wir gleich ein Treffen aus. Er wohnt zwar 200 km entfernt, aber ich muss in der nächsten Woche sowieso in seine Richtung fahren. Als der Tag da ist, habe ich einen ordentlich vollen Darm. Ich habe es geschafft den zweiten Tag nicht abzudrücken. Wir hatten ausgemacht, dass jeder einen weißen Retroslip und ein weißes Trägershirt anzieht. Wir wollten es genießen, wie alles immer mehr eingesaut wird. Ich finde es geil, am Beginn sauber und am Ende völlig dreckig zu sein.

Als ich vor seiner Wohnung stehe, geht nach dem Läuten die Tür gleich auf. Vor mir steht Timo und trägt, wie vereinbart nur einen Retroslip und weißes Trägershirt. Er grinst und sagt, "komm rein." Er geht vor mir her ins Wohnzimmer. 'Geile Kiste', denke ich und fahre mir ganz unbewusst mit der Zunge über die Lippen. Im unteren Bereich regt sich was - der Arsch ist einfach zu geil. "Zieh dich erst mal aus", meint Timo. "Ich hoffe, du hast dich an unsere Vereinbarung gehalten." Ich streife meine Klamotten ab und stehe vor ihm. Klamottenmäßig sehen wir aus wie Zwillinge. Wir haben den gleichen Geschmack. Der Microfaserslip spannt sich eng um die Arschbacken und den immer mehr anwachsenden Schwanz. Auch das Shirt ist aus dem gleichen Stretch-Material. Ich glaube, auch er hat das Shirt eine Nummer kleiner genommen, damit sich das Material richtig eng um den Body spannt.

Nach dieser ersten Begutachtung, setzen wir uns auf seine schwarze Ledercouch, trinken erst mal ein Bier und quatschen ein wenig. Wie war die Fahrt, was machst du beruflich usw. Es ist ein nettes Gespräch, denn Timo ist ein echt sympathischer Kerl. Allmählich gleitet das Gespräch dann aber doch in den anderen Bereich ab. Wir beginnen uns zu streicheln, die Hände fahren auch immer wieder runter zum Slip mit dem harten Teil darin. Auch die Rückseite wird abgetastet und wir beginnen uns intensiv zu küssen. Wir mögen es, wenn wir unsere Spucke mit den Zungen hin und her schieben. Der Kerl küsst super. Ich fühle, wie seine feuchte Zunge meine Mundhöhle erforscht. Meine Hand fährt wieder mal über seinen ausgebeulten Slip. Ich spüre jetzt, dass er feucht ist. Ein Blick nach unten bestätigt meine Annahme, denn ich sehe, dass er gerade in seinen Slip pisst. Schnell gehe ich nach unten und drücke mein Maul auf den nassen Stoff. Ich sauge wie wild, um möglichst viel von der Brühe abzukriegen. Ich ziehe dann den nassen Stoff ein wenig nach unten. Sein pissender Schwanz springt heraus und ich schiebe

schnell meinen Mund darüber. Er hat ordentlich Druck und ich Mühe, alles zu schlucken. Als ich merke, dass es weniger wird, behalte ich den letzten Rest im Mund und lasse ihn in sein Maul laufen als ich wieder oben bin. Gierig schluckt er seine eigene Pisse. "Jetzt will ich aber deine", meint er und geht auf die Knie. Seine Zunge leckt über meinen (noch sauberen) Slip. Scheiße, wie soll ich mit so einem harten Teil pissen, schießt es mir durch den Kopf. Dass er sich so intensiv um meinen Schwanz kümmert, macht es für mich nicht einfacher. Ich versuche mich zu konzentrieren, während er den Bund der Unterhose ein Stück nach vorne zieht. Meine Schwanzspitze schaut nun über den Rand hinaus und plötzlich geht es los. Mit ungeheurem Druck schießt die heiße Pisse bis hinauf in mein Gesicht. Automatisch öffne ich mein Maul und erwische einen kleinen Teil. Aber nicht sehr viel, denn jetzt hat sich Timo meinen Schwanz in den Mund geschoben. Ich nehme keine Rücksicht darauf, ob er alles schlucken kann, der Druck ist einfach zu stark. Aber das will er gar nicht, denn er benutzt meinen Schwanz wie einen Schlauch und lenkt die Pisse dahin, wohin er sie mag. Er nässt seine Haare ein, sein Gesicht und dann das Shirt. Als es nass wird, wird es leicht transparent und ich kann deutlich seine harten Brustwarzen sehen. Auch sein Slip ist nass, als mein Pissstrom versiegt.

Wir stehen uns wieder gegenüber. Der Geruch unserer Pisse macht uns immer geiler, der nun um uns herum ist. "Und, bist du soweit? Kannst du kacken?" frage ich ihn. "Aber klar", ist alles was er sagt und dann sehe ich ihm an, wie er presst. Ich tue es auch und fast gleichzeitig füllen wir unsere Slips. Der Kackgeruch breitet sich im Zimmer aus. Ich spüre, wie die Scheiße meinen Slip nach unten sieht. Timo dreht mich um und schaut anerkennend auf meinen Arsch. Vorsichtig fährt er mit der Hand über die heiße Ausbuchtung. Ich tu es ihm nach. Auch bei ihm hängt ein ordentlicher Kackbollen im Slip. - Jetzt kommt der schwierigste Teil, denn wir wollen unsere Slips tauschen, ohne dass das braune Material rausfällt. Ich gehe in die Hocke und schiebe den Slip vorsichtig nach unten. Timo macht es genauso. Dann liegen beide Slips auf dem Boden und wir tauschen die Plätze. Genauso vorsichtig wie zuvor schlüpfen wir wieder in die Unterhosen und ziehen sie nach oben. Gut so. Nichts von unseren Kackhaufen wird verschwendet. Wir grinsen uns an als wir uns wieder gegenüber stehen. Ich fühle seine Kacke an meinem Arsch. Noch bevor ich mich richtig besonnen habe, hat Timo zwischen meinen Beinen hindurchgegriffen und gegen den Kackballen gedrückt. Unter Druck zieht er seine Hand zu sich und ich fühle wie die warme Scheiße meine Eier einschmiert. Und noch einmal greift er nach hinten und holt eine weitere Portion nach vorne. Dieses Mal geht die Hand weiter und der warme Brei saut meinen Schwanz ein. Wir lachen uns an und ich mache das gleiche bei ihm. Ein seltsames Gefühl, wenn die eigene Scheiße bei einem anderen im Slip ist - aber geil. Unsere Slips haben nun eine braune Färbung angenommen, obwohl noch alles von dem dünnen Stoff bedeckt ist. Und nicht zu vergessen, unsere Pisser stehen darin wie es hartes Stück Holz. So sieht es an geilsten aus...

"Willst du ein Bier?" fragt mich Timo. Ich nehme es gern und setze mich, ohne lange nachzudenken, auf den nächstbesten Stuhl. Es schmatzt ein wenig, als die Kacke im Slip nach außen drängt. An meinen Oberschenkeln hat sich die Scheiße ihren Weg nach außen gesucht. Ich werde schon wieder geil, als ich die Sauerei sehe. Auch Timo hat mich beobachtet und kniet nun vor mir. Er leckt kurz mit der Zunge über seine Lippen und arbeitet sich dann, am Knie beginnend, langsam nach oben. Als er die rausgedrückte Scheiße erreicht, schnauft er deutlich. Seine Zunge leckt am Rand des Slips entlang und fischt sich immer wieder kleine Kackkrümel. Als das rechte Bein sauber ist, macht er am linken weiter. Mein Hammer drückt kräftig gegen den Stoff und mein Schwanz versucht, den Bund zu durchstoßen. Als Timo den Bund etwas nach vorne zieht, springt mein braun eingesauter Bolzen ins Freie. Timos Scheiße hat meinen Schwanz komplett von oben bis unten mit einem dicken Kackschmier überzogen. Er drückt sein

Gesicht gegen meinen Schwanz und fährt ein paar Mal daran entlang, bevor er sich meinen Harten ins Maul schiebt. Ich fühle, wie er mit seinen Zähnen und Lippen vorsichtig die Kacke ablutscht. Nach einigen Minuten schiebe ich ihn weg, sonst hätte ich es nicht mehr länger ausgehalten und abgespritzt. Er schaut mich an. Sein Gesicht ist völlig eingesaut. Seine weißen Zähne blitzen mich aus seinem braunen Mund an.

Jetzt möchte ich mich aber auch bedienen. Als er wieder vor mir steht, habe ich sein dickes Schwanzpaket direkt vor mir. Ich möchte aber etwas anderes, packe ihn an die Hüfte und drehe ihn um. Obwohl im Zimmer bereits ein gewaltiger Gestank liegt, rieche ich meine eigene Scheiße. Ich ziehe seinen Slip etwas nach unten. Zwischen seinen Arschbacken hängt die klebrige Kacke. Ich tauche ein und fühle wie der braune Brei mein Gesicht überzieht. Meine Zunge sucht ihren Weg zu seiner Fotze. Als sie das Loch gefunden hat, ist mein Maul bereits ordentlich mit meiner Kacke gefüllt. Ich ficke ihn mit meiner Zunge und dass ihm das gefällt, merke ich an seiner Reaktion. Sein Körper fängt an zu zucken. Plötzlich zieht er mich nach oben, dreht mich zu sich hin und schiebt mir seine Zunge ins Maul. Die Küsserei wird immer wilder. Plötzlich spüre ich Timos Hand in meinem Gesicht. Er verschmiert die Kacke überall. Bald ist mein ganzer Kopf braun. Auch ich habe mir nebenher wieder Nachschub aus dem Slip geholt und verteile diese in seinem Gesicht und auf seinem rasierten Schädel. Vom Kopf bis runter zum Hals sind wir jetzt eingesaut. Aus unseren braunen Gesichtern blitzen uns die Augen und die Zähne entgegen. Strecken die Zunge raus, die einen braunen Belag hat. Wir lachen uns an und fühlen uns beide im wahrsten Sinne des Wortes 'sauwohl'. Ich widme mich nun seinem muskulösen Oberkörper. Ich spiele mit seinen harten Brustwarzen hinter dem pissnassen Stoff, der sich nun braun einfärbt. Vorsichtig knabbere ich an seinen harten Nippeln. Ich habe eine seiner erogenen Zonen erwischt, denn er wirft seinen Kopf nach hinten, hat seine Augen geschlossen und stöhnt verzückt. Als ich einen Moment zurückgehe, presst mit seiner rechten Hand meinen Kopf gegen seinen Oberkörper. „Hör nicht auf“, jammert er. Ich mache natürlich gerne bei seiner Brustwarze weiter, während meine Hände über seinen Rücken gleiten und das Shirt auf der Rückseite einsauen.

Nach einiger Zeit habe ich das Gefühl, dass ich jetzt wieder verwöhnt werden muss. „Leck meinen Arsch“, fordere ich ihn auf. Ich weiß, dass noch ziemlich viel der braunen Masse zwischen meinen Arschbacken klebt. Er geht auch die Knie und schiebt den Slip nach unten. Er zieht meine Backen auseinander. Seine Zunge arbeitet sich durch die Scheiße, die momentan noch mein Loch bedeckt. Dann ist es soweit. Ich spüre, wie sein Lecklappen in meine Fotze eindringt. Er fickt mich mit seiner Zunge. Der Reiz abzudrücken, wird immer stärker. Plötzlich merke ich, dass sich eine Portion meiner Kacke in Bewegung setzt. Ich wundere mich, dass ich noch etwas drin habe, aber dann genieße ich das Gefühl, wie sich die braune Masse in sein Maul schiebt. Als nichts mehr nachkommt, steht er auf und drückt sein volles Maul auf meine Lippen. Bereitwillig öffne ich meinen Mund und er schiebt den Kackhaufen mit seiner Zunge hinein. In den nächsten Minuten wandert dieser hin und her, bis er mit der Zeit immer kleiner wird. Plötzlich bemerke ich, dass Timo schluckt. Dann zeigt er mir lächelnd sein leeres Maul. - Als nächstes zieht er den Slip aus. Er ist inzwischen von allen Seiten eingesaut. Im Inneren hängt immer noch eine größere Ladung braune, saftige, stinkende Scheiße. Er nimmt den Slip und zieht ihn mir über den Kopf. Die Kacke liegt direkt vor meinem Gesicht, als Timo kräftig gegen den Stoff drückt und die gesamte Scheiße in meinem Gesicht verteilt. Immer wieder versuche ich mit meiner Zunge etwas von der leckeren Masse zu erwischen. Als ich den Slip zur Seite schiebe, sehe ich Timos Gesicht ganz nah vor mir. Er schiebt seine Zunge heraus und leckt mir über das Gesicht. Dabei grunzt er vor Geilheit und Erregung. Ich fühle seine nasse Zunge und werde selbst auch immer geiler. Meine Hand ist inzwischen zu meinem harten Schwanz

gegangen und wächst diesen nun immer schneller. Timo macht es mir nach und nach wenigen Augenblicken ist es so weit. Fast gleichzeitig spritzen wird uns gegenseitig voll. Dann sinken wir erschöpft aber glücklich auf den Boden und liegen noch eine Weile in unserer Pisse, Scheiße und Sahne. - Wir hätten noch lange so bleiben wollen, aber eine Dusche war nun doch jetzt nötig. Die Sauerei, die machen wir sicher bald wieder so, da sind wir uns beide einig.